



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehen vnd mehrern  
verfaelschungen der Schrift/ vnd Viertzigen  
vngeschickten Consequentzen So in den ersten siben  
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

**Pistorius, Johann**

**Coelln, 1595**

**VD16 P 3043**

[1.]

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32834**

**Das ander Theyl von  
den Achtzehen Bosshafften Schrift verkeh-  
rungen / so inn D. Hunnij Buch de iustificatione  
siben ersten Bletteren sichn.**

**N** gemein laufft allenthalbē diese bosshaff-  
te verkehrung ein / das er die Werck des Gesazes / als  
die Beschneidung 2c. mit den Wercken der Christli-  
chen Gerechtigkeit / darinn vns Gott geschaffen hat /  
das wir in jnen wandlen (Ephel. 2.) in ein confusion  
würffet / vnd was in der Schrift von den Wercken des Gesazs ge-  
schriben wurd / auff die Gerechtigkeit der Werck / so von den Chris-  
ten nach der gerechtfertigung in der gnad Gottes / vnd durch wür-  
ckung des H. Geysts in vnserm Herrn Christo geschehen / transfe-  
riert, da doch außdruckenlich gedachte Werck des Gesazs von der  
Schrift verworffen (Col. 2. vnd allenthalb) vnd vor Roth gehal-  
ten (Phil. 3.) Aber die Werck der Christlichen Gerechtigkeit also  
starck gerühmet befohlen / vñ erfordert werden / das ohn dieselbig kein  
Seligkeit zuhoffen ist / vnd nichts gilt in Christo Jesu / dan ein ne-  
we Creatur (Galath. 6.) vnd die haltung der gebott Gottes (1. Co-  
rinth. 7.) davon die Schrift voll steht / vnd derwegen vnmüglich  
das die Werck des Gesazs können vor die Werck der neuen Crea-  
tur in der Schrift verstanden werden.

Nicht weniger ist auch das ein gemeiner durchgehender ir-  
thumb / das er die erste iustification, so vns zum ersten in Gottes  
genad

genad vnd frieden setz / (Rom. 5.) von der continuirten oder ande-  
 deren iustification, so vns inn der gnad vor weiterm Zorn erhalt  
 (Ibidem) wie auch von den Früchten der Gerechtigkeit (Rom. 6.  
 vnd 2. Cor. 9. vnd Philip. 1.) vnd vil weniger von der Seligkeit/  
 so das ende ist der gansen Christlichen Gerechtigkeit (Rom. 6.) vff  
 wegen viler Abfalls nicht nothwendiglich allezeit auff die erste Ge-  
 rechtigkeit ervolgt / nit distinguiret, auff welches alles wol im ein-  
 gang wegen der Lutherischen Bosheit acht zunehmen / dann wer  
 dise distinction vor Augen hat / leichtlich der Lutherischen schand-  
 lichen Betrug vermercken / vnd auff all ihr Boshafte corruptel  
 antworten kan.

II.

Sonderlich verwendet Hunnius Boshaftig (in präfatio-  
 ne) Christi Wort Matth. 5. (es sey dann das ewer Gerechtigkeit  
 besser sei dann die Gerechtigkeit der Pharisier vnd Schriftgelaub-  
 ten, so werdet jr nicht ins Himmereich kommen) vnd will / das Chris-  
 tus damit die Leuth von den Wercken auff den Glauben abweisz / da  
 doch Christus im selbē ganzē Capittel vff die vorgehende Wort en-  
 nig anmeldung des Glaubens gar nicht thut / Sondern die Frucht  
 der Christlichen Gerechtigkeit alleyn schärpffet vnd befolcht / nicht  
 wie die Pharisier alleyn eusserlich / sondern zugleich innerlich auß  
 reinen Herzen heylig in allen Wercken zuleben / vnnnd mehr dann  
 die Pharisier zu würcken / das sich nicht genug zu verwundern / was  
 doch Hunnius dencket das er disen lautern / vnd mit so vil Exem-  
 peln der particular guter Werck durchaus bescheint / vnnnd von  
 Christo selbst erklereten Text so schandlich verzeissen / vnd zu wide-  
 rigem verstande mit offener vnwahrheit verzucken darff.

Vor sich selbst ist wahr / das die Werck ohn E H X J  
 S I B M nicht gerecht / auch nicht selig machen / vnnnd alleyn  
 E H X J S I B S die vrsach vnd erwerber vnser Seligkeit sei /  
 wie auch vnmöglich ist ohn Christum solche Gerechtigkeit / wie er sie  
 Match. 5.